

## Protokoll und Zusammenfassung Kick-Off Sitzung Sounding-Board vom 4.7.2023

### 1. Teilnehmende (alphabetisch)

Philipp Bangeter, Sek. 1	Rudolf Burger, forum bp
Maja Burgherr, Gem. Bolligen – Finanzen	Noah Gschwind, Primarschule Ferenberg
Thomas Haas, Elternrat	Adrian Ihly, Grüne Bantiger
Martin Kaufmann, Die Mitte	Roland Kirchhofer, Hauswart
Urs Kläger, FDP	Bernhard Kobel, EVP
Thea Lehnen, Kita Butzus	Dominik Mösching, SP
Daniel Ornella, Kinder-/Jugendfachstelle	Martin Pollheimer, Kindergarten
Peter Röthenmund, Gem. Bolligen - Hochbau	Matthias Sommer, Musikschule
Sophie Stettler, in Vertretung SVP	Michelle Theiler, GLP
Anton Wagner, Ortsverein Ferenberg-Bantigen	Nicole Wagner, Tagesschule
Marc Wegmüller, Turnverein	Morena Wild, Primarschule
Benedict Wyss, Anwohner-Vertretung	
René Bergmann, Gemeindepräsident	Daniela Freiburghaus, Gemeinderätin
	Hochbau
Adrian Leuenberger, H+R Architekten	Barbara Vogt, Moderation

### 2. Die wichtigsten Anliegen der Teilnehmer:innen

- Genügend Raum für Sportaktivitäten der Vereine einplanen
- Vereinbarung von Familie und Beruf – Tagesschulangebot schaffen
- Ein guter Prozess und Planung unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungen
- Hohe Qualität der Bildung aufrechterhalten, keine Abstriche machen
- Den Veränderungen in Schule und Gesellschaft Rechnung tragen
- Attraktive Schule für Familien, Lehrpersonen und weitere Akteure
- Bevölkerung miteinbeziehen
- Schulraum ist Lebensraum und Kulturraum
- Ein sorgfältiges Generationenprojekt
- Kleineren Kindern Raum gewähren
- Tagesschule, welche genug Platz bietet, aber funktional ist
- Zusammenarbeit der Schule durch räumliche Gegebenheiten fördern
- Zukunftsorientierte Schulräume
- Eine zweckmässige Erweiterung für Alle
- Ferenberg und Lutertal gemeinsam betrachten
- Gute Lösungen für die Schüler:innen
- Genug Schulraum für guten Sportunterricht
- Guter Schulraum mit entsprechenden Kindergärten
- nachhaltig, modern, Kosten-Qualitätsbewusst - operative Hektik erzeugt geistige Windstille

### 3. Zusammenfassung der Anliegen (vgl. Fotoprotokolle, Punkt 5)

Zu berücksichtigende Aspekte	Anliegen
<b>Übergeordnetes Anliegen an alle Beteiligten: Mitdenken und Mittragen → Mitverantwortung übernehmen und nicht hinterher kritisieren</b>	
Zukunftsorientierter, flexibler und multifunktionaler Schulraum (48 Punkte) → in Prozess mit H+R einfließen lassen und Überlegungen im SB präsentieren / diskutieren	
Wie sieht die Schullandschaft in 10, 15, 20 Jahren aus? Und wohin geht die Entwicklung?	Zieldefinition klären: wo wollen wir hin?

Anforderungen und Ansprüche können schnell ändern (LP21, neue pädagogische Modelle, Ukraine – Schulraumplanung hinkt den Bedürfnissen hinterher	<p>Flexible und nutzungsoffene Räume für zukünftige Unterrichtsformen und Bedürfnisse planen und ggf. umgenutzt werden können:</p> <p>Arbeiten, Projekte, Lernen, Leben, Klasse, Gruppe, Kultur, Vereine/Sport berücksichtigen</p> <p>Multifunktionalität berücksichtigen und Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren suchen</p> <p>Zwingend Ausbauvarianten aufzeigen, wenn die SuS-Prognosen übertroffen werden</p> <p>Gesamtübersicht erarbeiten über verfügbare und genutzte Räume (Gemeindeverwaltung)</p> <p>Turnhallenbelegungen und Engpässe aufarbeiten (Gemeindeverwaltung mit Sportvereinen)</p> <p>Nur Architekturbüros mit Erfahrung in der Realisierung von Schulbauten beim Wettbewerb berücksichtigen</p> <p>Hauswartung frühzeitig in Prozess involvieren</p> <p>Einbezug der SuS planen; Bedürfnisse der SuS abholen z.B. via Schüler:innenrat</p>
Neue Unterrichtsformen in Planung miteinbeziehen	
Projekt erfüllt bei Abschluss bereits nicht mehr die Anforderung der sich wandelnden Schule	
Zukunftsgerichtet planen – eigene Erfahrungen sind rückwärtsbezogen und hindern ggf.	
Zukunftsorientierung	
Einschränkung durch bestehende Räumlichkeiten	
Künftige Schulentwicklung wird durch Gebäude eingeschränkt (Stichworte: Digitalisierung, Selbstgesteuertes Lernen, Individualisierung, Lehrperson als Coach)	
Jetzt für die Bildung von Morgen bestmögliche Bedingungen schaffen	
Nicht zu klein denken / jetzt grosszügig denken / grosszügig bauen, auch wenn SuS-Zahlen stagnieren oder sinken sollten: Nutzungsformen, Kapazitäten, Schulwege, Gemeindegrenzen... - im Blick behalten	
Nachhaltiges Generationenprojekt	
Unsicherheiten bei den SuS-Zahlen und neue Unterrichtsformen führen zu Fehlinvestition – wäre Umnutzung möglich?	
Orientierung an SuS-Obergrenze	
Was geschieht mit dem Schulraum, wenn die SuS-Zahlen wieder sinken?	
Guter Schulraum gibt gute Schule – Standortvorteil	
Attraktive als Kontrapunkt zu Lehrer:innenmangel	
Attraktive Lernumgebung, welche den Bedürfnissen der SuS, Lehrpersonen und Eltern gerecht wird	
Bedürfnisse der Lernenden in eine zeitgemässe Schule	
Erfahrungen aus Erweiterung Lutertal 1 berücksichtigen (Planung – Politik)	
Finanzierbarkeit (22 Punkte) → in Vorgaben zum Prozess einfließen lassen, in enger Zusammenarbeit mit Finanzabteilung verfolgen und Überlegungen im SB präsentieren / diskutieren	
Flexibel und ohne zu hohe Kosten veränderbare Raumaufteilung berücksichtigen	<p>Parallel zur Planung Finanzbedarf abschätzen (teuer – mittel – kostengünstig) und entsprechend ausweisen</p> <p>Design to cost</p>
Kostenkontrolle	
Finanzielle Tragbarkeit ist bereits strapaziert	
Finanzen verhindern gutes Projekt	
Finanzielle Situation der Gemeinde von Anfang an berücksichtigen	
Wunschcatalog = Maximalforderungen (vgl. Präsentation 4.5.22) -> aus dem Ruder laufende Kosten	
Funktion vor Design	
Einfach bauen – keine Luxuslösungen	
Bestehender Schulraum optimieren – zeitlich besser ausnutzen	
Nachhaltige Bauweise (15 Punkte) → in Vorgaben für Architekten einfließen lassen	
Raum sinnvoll nutzen	

Sorgfältig umgehen mit Landreserven im Lutertal	bestehende Bauten aufstocken, keine eingeschossigen Bauten	
Mehr Asphalt & Beton -> Nachhaltigkeit		
Nachhaltige Bauweise		
Bauen mit Holz		
Perimeter (9 Punkte) → im Prozess klären und Überlegungen im SB präsentieren / diskutieren		
Fokus Lutertal		
Perimeter ganzes Lutertal inkl. Hallenbad, altes Schulhaus – Gesamtschau		
Einbezug Rothaus Schulhaus, altes Schulhaus, Hallenbad?		
Gibt es Kooperationen mit umliegenden Gemeinden betr. Schulraum, Sportanlagen etc?		
Tagesschule (20 Punkte) → im Prozess klären und Überlegungen im SB präsentieren / diskutieren		
Personenzahlbegrenzung in der Tagesschule	Erfahrungen abholen zur Gestaltung, Raumkonzept und Standort	
Tagesschule im Lutertal		
Räume schaffen, welche auch von der Schule genutzt werden können – und umgekehrt		
Fliessende Übergänge zur Schule müssen möglich sein, TS auf (oder neben) Areal Schule zwingend		
Tagesschule sollte möglichst nahe am Schulbetrieb sein, damit die Räume mehrfach genutzt werden können		
Potenzial schaffen für Ganztageschule – auch organisatorisch mit z.B. gestaffeltem Mittagessen		
Vereinbarkeit Familie – Schule – Beruf miteinbeziehen / fördern		
Verschiedene Betreuungsoptionen in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie z.B. Kita prüfen und schaffen		
Raumbedarf Sport und Schule (7 Punkte) → im Prozess klären und Überlegungen im SB präsentieren / diskutieren		
Vereinbarkeit / Kombination Aula, MZG, Turnhallen	Verfügbarkeit von Kunstrasen aufgrund der Frauen EM 2026 im Wankdorf prüfen	
Räume für Schulsozialarbeit, Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotorik berücksichtigen		
Ganzheitliche Schule: multifunktional und auch für Vereine		
Gesamtsicht aller verfügbarer Räume: Schulen, Kindergärten, Musikschule, Kirchgemeinde, altes Schulhaus, Reberhaus...		
Einbau Kunstrasen Sportplatz Wegmühle zur Entlastung der Hallen		
Förderung und Realisierung von Aussensportplätzen z.B. als Kunstrasen – wettertauglich, ganzjährig brauchbar		
Mehr Kinder = mehr Hallenkapazitäten (nicht nur für Schule, sondern auch Sportvereine)		
Mehr Raum für Sportunterricht – Hallen sind durchgehend belegt im Lutertal und OZE		
Bereits jetzt hohe SuS Zahlen pro Klasse		
Integrativer Unterricht bedingt kleinere Klassen und damit mehr Raumbedarf		
Musikräume und Aula sind weggefallen durch Umnutzung und müssen ersetzt werden		
Provisorien → im Prozess frühzeitig klären		
Was ist bis 2028? – Handlungsbedarf heute!		

Provisorium: welche Möglichkeiten bestehen?	Klärung von Überbrückungsbedarf und -möglichkeiten
Falls Provisorium: frühe Planung!	
Mitwirkung → Auftrag an Leitung SB	
Echte Mitwirkung – sorgfältiges Projekt	Vereine im SB verstärken
Vereine als Bindeglied zur Bevölkerung	Echte Mitwirkung im SB ermöglichen

#### 4. Pendenzen

Was	Wer
Protokoll verfassen und zustellen	Barbara
Präsentation und Fotoprotokoll vom 4.5.2022 allen Beteiligten zur Verfügung stellen	Barbara
Ergebnisse in der nächsten Projektsteuergruppe präsentieren; Massnahmen ableiten und Zuständigkeiten definieren	Barbara; PSG
Einbezug Hauswartung klären (z.B. ab 2. WS)	Barbara: PSG, H+R (voraussichtlich im 2. WS)
Einbezug Sportvereine klären (Verstärkung SB, Planung WS)	Barbara: PSG, H+R
Dokument F+A ergänzen mit Turnhallenbelegung, Situation Sportvereine	Abteilung Bildung + Kultur mit Sportvereinen
Sind „Corona-Kinder“ (starke Geburtenjahrgänge 20-22) in der Studie 2021 berücksichtigt?	Abteilung Bildung + Kultur: bei Infraconsult abklären
Übersicht über bestehende / genutzte Räumlichkeiten für Bildung, Betreuung	Abteilung Bildung + Kultur und Bauverwaltung in Zusammenarbeit mit entsprechenden Akteuren
Terminblocker für 2. SB	Barbara: H+R, GR

Bolligen, 14.7.2023 / B. Vogt